

Psalm 116

SWV 214

Cornelius Becker
1561 - 1604



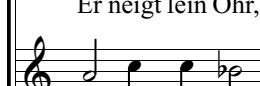
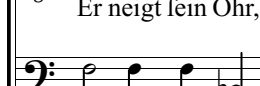
1661 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus   (h)
 Altus  
 Tenor   (h)
 Bassus  

D Ein Hertzen ifts
Wenn in der Noth

1. Meim Her-tzen ifts ein gro-ße Freud,
Wenn in der Noth ich ruff zu ihm,
Daß Gott mich hö - ret al - le - zeit,
Er - hört er mei - nes Fle - hens Stimm,

 Er neigt fein Ohr, Gibt mir in Gnad Ge - hör, Da - rumb mit Danck Ruff ich ihn an_ mein Le - ben lang.
 Er neigt fein Ohr, Gibt mir in Gnad Ge - hör_ Da - rumb mit Danck Ruff ich ihn an_ mein Le - ben lang.
 Er neigt fein Ohr, Gibt mir in Gnad Ge - hör Da - rumb mit Danck Ruff ich ihn an mein Le - ben lang.
 Er neigt fein Ohr, Gibt mir in Gnad Ge - hör, Da - rumb mit Danck Ruff ich ihn an mein Le - ben lang.

2. Des Todes Strick umbfingen mich/
Hellenpein quelt ängstlich :/
Ich kam in Jammer/ Angst und Noth/
Und war betrübt biß in den Tod/
Des HERren Nam
In Trübfal rieff ich an/
Aus Noth und Pein
Halff er der armen Seelen mein.

5. Was mein Hertz gleubt/ bekenn ich frey
Für jedermann ohn alle Schew :/
Ob ich gleich drüber leid Befchwer/
Von Feinden werd geplaget sehr/
Darff niemand klagn
Mein Noth in großem Zagn/
Denn ich befind/
Das alle Menfchen Lügner.

8. Was ich gelobt/ bezahl ich recht
Dem HERren als ein trewer Knecht :/
Wil für feim Volck willig und gern
Rühmen und preißen meinen HERRn/
In Gottes Hauß
Will ich gehn ein und aus
Und fingen frey/
Halleluja/ Gott wohnt uns bey.

3. Gnädig ift Gott/ gerecht allzeit/
Groß ift feine Barmherzigkeit :/
Den frommen Hertzen hilfft er wol/
Der Elend auff ihn trawen fol.
Ich war in Noth/
Mir halff der trewe GOTT/
Drumb meine Seel/
In Gott dich nur zufrieden stell.

6. Wie foll ich/ HERR/ vergelten dir/
Das Gute/ fo du thuft an mir? :/
Ich wil von deiner Hand fortan
Den heillamen Kelch nehmen an/
Durch reine Lehr
Ausbreiten deine Ehr/
Mein Glübdniß all
Für deinem Volck ich willig zahl.

4. Guts hat der HErr an mir beweift/
Hat abgewifcht mein Threnen heiß :/
Mein Seel geriffen aus dem Tod/
Hielt mich/ da mein Fuß glitten hat/
Drumb will ich gern
Für dir wandeln/ mein HErr/
In deinem Dienst/
So lang du mir das Leben güntf.

7. Für dir sehr köftlich Ding muß feyn
Der Tod der lieben Heilign dein :/
Ich bin ein Sohn/ HErr/ deiner Magd/
Gnad deinem Knecht nicht werd verlagt/
Du haft die Band
Zerriffen durch dein Hand/
Des danck ich dir
Und rühm deinn Namen für und für.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel,
Signatur: 1-5-1-musica-2f6
Copyright © 2020 by the
Choral Public Domain Library
(<http://www.cpdl.org>).
Edition may be freely distributed,
duplicated, performed, or recorded
Revision 1.0, 2020-07-04 by Gerd Eichler